

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 335

BAND XXXVII

OKTOBER 2025

Entscheid im Informalturnier 2024 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmattmehrzüger

Preisrichter: Marko Ylijoki

Es war mir eine große Ehre, die *Schwalbe*-Hilfsmattmehrzüger im 100. Jubiläumsjahr sowohl der Zeitschrift als auch des Vereins zu beurteilen. Vielen Dank an Mirko Degenkolbe für das Vertrauen – und für dein langjähriges Engagement bei der Herausgabe einer erstklassigen Hilfsmattspalte! Deine Arbeit und deine immense Leidenschaft für Schachprobleme sind sicherlich allen Lesern aufgefallen. Als Komponist und Preisrichter habe ich besonders deine herzliche Art, Hilfsbereitschaft und effizientes Arbeitstempo geschätzt.

Insgesamt nahmen 76 (!) Probleme am Wettbewerb teil. Das ist mindestens doppelt so viel wie bei fast allen Jahresturnieren anderer Zeitschriften. Das Niveau des Turniers war hoch. Ich habe mich entschieden, 27 Probleme auszuzeichnen, was etwas mehr als ein Drittel aller Einsendungen ist. Viele weitere Aufgaben wurden ebenfalls in Betracht gezogen, aber letztendlich nicht berücksichtigt.

Ich schätze Originalität und die Bereitschaft, neue Ideen auszuprobieren. Eine neue Idee ist nicht immer erfolgreich oder fruchtbar, aber ich schätze den Versuch mehr als die Wiederholung alter Formeln. In den letzten 15 Jahren haben wir eine Vielzahl ausgezeichneter langer Hilfsmatts gesehen. Andererseits gab es leider auch viele Wiederholungen, uninspirierte Kreationen und eine gewisse Künstlichkeit. Auch bei diesem Wettbewerb gab es solche Probleme. Ich werde jedoch nicht näher auf Probleme eingehen, die ich nicht in diesen Bericht aufgenommen habe, sondern lade Sie ein, sich an den prämierten Beiträgen zu erfreuen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Komponisten und Lösern bedanken sowie bei meinem Freund Rolf Wiehagen für die Vorgängerprüfung der prämierten Aufgaben. Selbstverständlich habe ich den Grad der Vorwegnahme individuell beurteilt.

1. Preis: Nr. 19653 von Jorge Joaquin Lois

Ein HOTF mit zwei Lösungspaaren. Im ersten Paar schlägt Schwarz einen der weißen Bauern, und die Springer liefern jeweils spiegelbildliche Matts. Im zweiten Paar werden die Springer jeweils geschlagen, und die Bauern auf d5 und e5 werden in Damen umgewandelt, wodurch fast symmetrische Matts entstehen. Aus der schönen Ausgangsstellung entsteht ein doppelt passiver Zilahi, der insgesamt sogar eine zyklische Darstellung ist. Dies ist ein fein gearbeitetes Meisterwerk! Ich kann mich nur fragen, warum dies beim WCCI 2022-24 nicht als FIDE-Album-würdig angesehen wurde, insbesondere im Vergleich zu dem Problem, das in diesem Bericht den letzten Platz belegt.

2. Preis: Nr. 19661 von bernd ellinghoven† & Fadil Abdurahmanović

Ein schwebender Inder, ein Inder, das Klasinc-Thema und das atemberaubende Verstecken der schwarzen Dame auf b5. Was für ein schöner Abschluss einer großartigen Kompositionszusammenarbeit! Mit

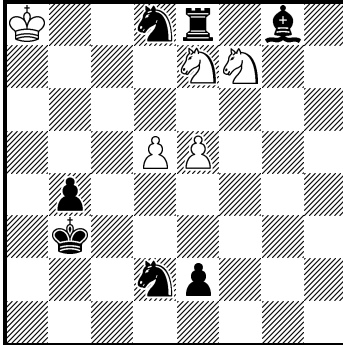
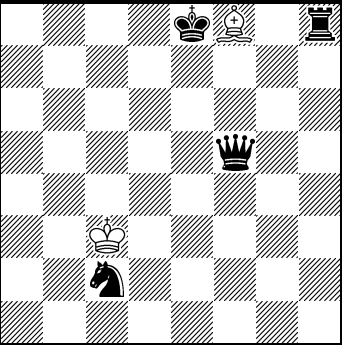
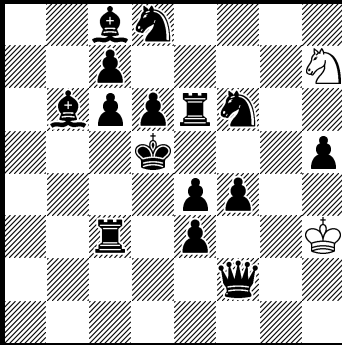
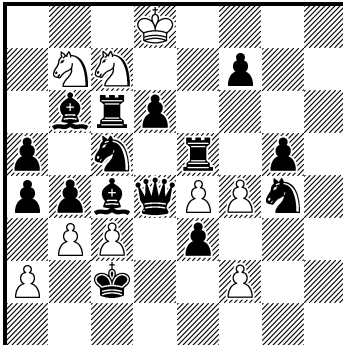
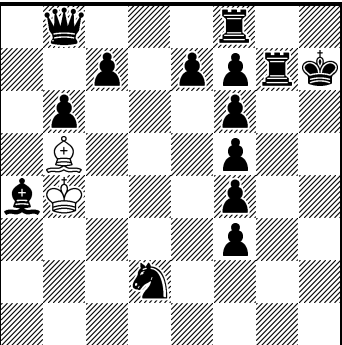
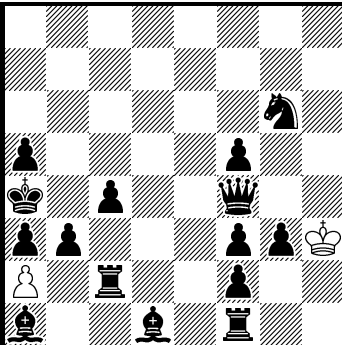
nur sechs Figuren einen solchen Inhalt zu finden, ist ein kleines Wunder, aber es ist keine Überraschung, dass dieses Meisterwerk aus der Werkstatt zweier Meister stammt. Ich habe mir angesehen, was sonst noch mit sechs Figuren gemacht wurde, wenn Schwarz rochiert. Alles andere scheint im Vergleich dazu primitiv zu sein.

3. Preis: Nr. 19887 von Raúl Jordan

Ein erstklassiges Beispiel für moderne Hilfskunst. Mehrere Rundlauf-Kniests, sogar mit einem zusätzlichen Zug der rundlaufenden Figur, sind nichts Neues. Stattdessen besucht hier der mattsetzende Springer das Mattfeld des schwarzen Königs als Teil seiner Reise, ohne dort zu schlagen! Die doppelte Umsetzung ist thematisch kohärent, und die Züge des Springers sind durch die Notwendigkeit motiviert, seinen König vor einem Schach einer schwarzen Figur zu schützen. Eine nette Idee ist die Verwendung desselben Feldes für den ersten und letzten Zug (Koshakin) zusammen mit Mustermatts. Ein brillantes Problem!

4. Preis: Nr. 19736 von Misha Shapiro

Das 11. WCCT brachte mehrere brillante Probleme hervor. Unter ihnen gab es meines Wissens nach nur ein Problem mit drei Lösungen, die jeweils zwei thematische Züge enthielten. Die erweiterten

19653 Jorge Joaquin Lois 1. Preis  h#3,5 2;1.1... (5+7) b) ♖b3 → f4	19661 bernd ellinghoven† Fadil Abdurahmanović 2. Preis  h#7 (2+4)	19887 Raúl Jordan 3. Preis  h#4,5 2;1.1... (2+15)
19736 Misha Shapiro 4. Preis  h#3,5 b) ♖b3 → d2, (9+15) c) ♖c2 ↔ ♜g4	19815 Jakob Leck Rolf Wiehagen 1. ehrende Erwähnung  h#6 (2+14)	20057 Eckart Kummer 2. ehrende Erwähnung  h#6 (2+15)

19653) a) 1...Sf5 2.T:e5 S:e5 3.Kc2 Sd3 4.Kd1 Se3#, 1...Sd6 2.L:d5+ S:d5 3.Ka3 Sc3 4.Sb3 Sc4#, b) 1...d6 2.T:e7 d:e7 3.Kg4 e:d8D 4.Kh5 Dg5#, 1...e6 2.L:f7 e:f7 3.Kg5 f:e8D 4.Kh6 Dg6#; **19661)** 1.Db5 La3 2.Sb4 Kd4 3.0-0 Ke4 4.Sd5 L:f8 5.Kh8 Kf5 6.Sf6+ Kg6 7.Sg8 Lg7#; **19887)** 1...Sg5 2.e2+ Sf3 3.e3 Se5 4.Ke4 Sf7 5.Kf3 Sg5#, 1...Sf8 2.Te7+ Sd7 3.Ke6 Se5 4.Se8 Sg6 5.Kd7 Sf8#; **19736)** a) 1...c:b4 2.Kc3 S:a5 3.K:b4 a3+ 4.K:a5 b4#, b) 1...c:d4 2.Kd3 S:c5+ 3.K:d4 f:e3+ 4.K:c5 d4#, c) 1...f:e5 2.Kf4 S:d6 3.K:e5 c:d4+ 4.K:d6 e5#; **19815)** 1.De8 L:e8 2.Th8 L:a4 3.Kg8 Kb5 4.Kf8 Kc6 5.Ke8 Lb5 6.Tf8 K:c7#; **20057)** 1.Dc1 K:g3 2.Te2 K:f3 3.Td2+ Ke3 4.Tb2+ Kd4 5.c3 Kc4 6.Tc2 a:b3#.

Themen von Kniest und Koshakin tauchten zwar im WCCT auf, jedoch nur doppelt. Shapiro präsentiert nun diese Idee zum ersten Mal in dreifacher Form. Hier wird derselbe weiße Springer dreimal geopfert, während der andere Springer passiv die Fluchtfelder des Königs bewacht und die Bauern mattsetzen. Der Komponist, der sich an diese Herausforderung wagte, benötigte zwei Drittel des Figurenkastens und eine in vielerlei Hinsicht unbefriedigende Zwillingbildung. Dennoch kann ich ihm zu diesem Endergebnis nur gratulieren!

1. ehrende Erwähnung: Nr. 19815 von Jakob Leck & Rolf Wiehagen

Dieses Problem hält sicherlich an den Traditionen der „deutschen Schule“ fest, erweitert diese aber gleichzeitig und packt eine enorme Menge an thematischem und kohärentem Inhalt in eine einzige Komposition. Die schwarze Dame muss sich verstecken, und da kein anderes Feld verfügbar ist, wird sie auf e8 geopfert (aktiver Kniest). Es folgen gegenseitige Feld- und Linienräumung für die Könige. Die Rückkehren der thematischen Figuren Lb5 und Tf8 auf ihre ursprünglichen Felder sind ein wesentlicher Teil der Konstruktion, und der Klasinc ist keineswegs zufällig. Sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Sicht ist es bedauerlich, dass der weiße Läufer auf a4 schlagen muss, da dies die Zweckreinheit beeinträchtigt. Auf jeden Fall ein schönes Problem und ein wertvoller Beitrag zu strategischen Läuferminimalen. Man erkennt leicht, dass das Stück eine Weiterentwicklung einer früheren Arbeit von Jakob Leck ist (4. Lob, *Die Schwalbe* 2023). In der Zwischenzeit veröffentlichte Zlatko Mihajloski ein Problem mit derselben Idee in der Januarausgabe 2024 von *The Problemist*. Die Komposition von Leck und Wiehagen unterscheidet sich jedoch ausreichend von selbiger.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 20057 von Eckart Kummer

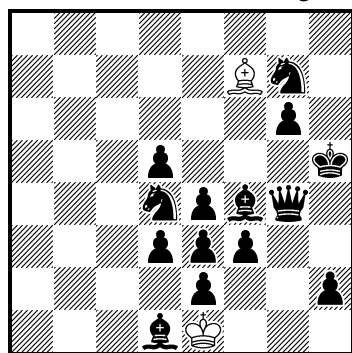
Vertraute Verstellungen ermöglichen es dem weißen König, sich dem schwarzen König zu nähern. Normalerweise erfolgt Verstellung durch einen Springer, der einen Rundlauf ausführt. Hier wirkt der Einsatz eines Turms originell. Durch die Verstellung vollendet der schwarze Turm einen vierzügigen linearen Rundlauf. Ein solcher linearer Rundlauf entspricht nicht ganz dem traditionellen Rundlauf (wie z. B. a1-a3-c3-c1-a1), aber die nicht schlagende Ausführung ist hier wirklich beeindruckend. Die indische Einleitung passt perfekt zum Problem.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 20060 von Fadil Abdurahmanović & Marko Klasinc

Es ist nichts Neues, dass eine weiße Figur ihren eigenen König auf diese Weise schützt. Gilles Regniers zeigte bereits vor 12 Jahre eine vierzügige schlagfreie Rückkehr des weißen Läufers – allerdings ohne Klasincs. Zlatko Mihajloski zeigte 2021 ein ähnliches Stück mit drei Klasincs, aber mit zwei unthematischen Schlägen, um den Weg des Läufers festzulegen. Problem 20060 fußt auf einer früheren erfolgreichen Arbeit der beiden Autoren im Rahmen des bernd-ellinghoven-Gedenkturniers beim Jūrmala-Kongress. Vorarbeiten sind jedoch immer präsent, und dies ist bislang die Letztform – eine gute Erweiterung der Vorläufer und dank Zweckreinheit an ihrer Spitze.

20060

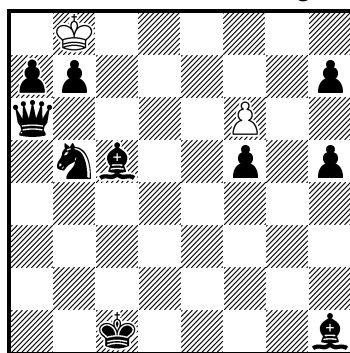
Fadil Abdurahmanović
Marko Klasinc
3. ehrende Erwähnung



h#6

(2+14)

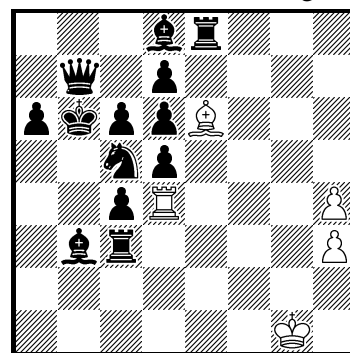
19814 Eckart Kummer
Achim Schöneberg
4. ehrende Erwähnung



h#5,5

(2+10)

19952 Mykola Kolesnik
Waleri Semenenko
5. ehrende Erwähnung



h#3,5 2;1.1...

(5+13)

20060) 1.Lh6 Le6 2.Df4 Lh3 3.h1T+ Lf1 4.Th4 Lh3 5.g5 Le6 6.Dg4 Lf7#; **19814)** 1...f7 2.Kd2 f8D 3.Ke3 Df6 4.Kf4 D:a6 5.Kg5 Da1 6.Kh6 Df6#; **19952)** 1...T:c4 2.L:h4 T:h4 3.Kb5 Lg4 4.Kc4 Le2#, 1...L:d7 2.T:h3 L:h3 3.Kc7 Tg4 4.Kd7 Tg7#.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 19814 von Eckart Kummer & Achim Schöneberg

Seit mein Artikel „Doppelte und dreifache Rundläufe in einer einzigen Lösung eines Hilfsmatts“ vor zwanzig Jahren in *Orbit* erschienen ist, ist viel Wasser den Rhein hinuntergeflossen. Damals vermutete ich, dass – abgesehen vom weißen König – keine andere weiße Figur zwei Rundläufe in einer Lösung ausführen könne. Wie sehr ich mich doch geirrt habe! Seitdem wurden doppelte Rundläufe von allen weißen Figuren erreicht; der Turm jedoch nur durch die Kombination eines Linienrundlaufs mit einem Rundlauf. Jetzt haben wir endlich die erste Umsetzung mit einem Bauern und einer umgewandelten Dame: zuerst wB[D](3) und dann D(3)! Die Motivation mag grob sein, aber die Leistung ist erstklassig und einzigartig. Die Komponisten veröffentlichten eine Version des Problems, in der die Züge des Bauern ein Dreieck f6:e7:f8-f6 bilden – aber da ein Bauernrundlauf ohnehin immer ein Sonderfall ist, halte ich das weder für besonders bedeutsam noch für würdig, drei weitere Figuren zu investieren.

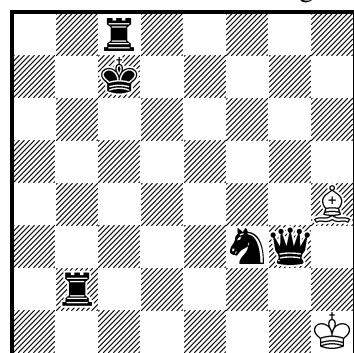
5. ehrende Erwähnung: Nr. 19952 von Mykola Kolesnik & Waleri Semenenko

Klassische Themen sterben nie! Hier erhält die Kombination von Kniest, Inder und Grimshaw durch die schwarzen Feldräumen 2.L:h4 und 2.T:h3 neues Leben. Das mag unbedeutend erscheinen, ist aber ein origineller und gut passender Teil des Ganzen. Die schwarze Dame hätte jedoch mit einer einfachen konstruktiven Änderung eingespart werden können. Diese kompositorische Nachlässigkeit hatte diesmal keinen Einfluss auf die Platzierung, da das Gesamtproblem immer noch stärker ist als die nachfolgenden Auszeichnungen.

6. ehrende Erwähnung: Nr. 19961 von Torsten Linß

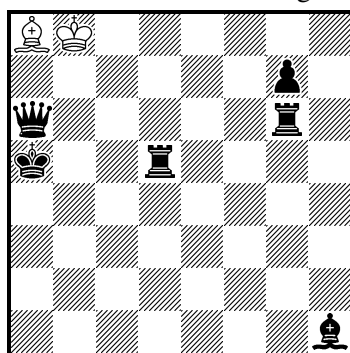
Der Komponist hat durchaus das Recht, einen Trick zu versuchen – aber dieses Mal fällt das Publikum nicht darauf herein. Laut dem Autor scheitert der Versuch (d. h. das virtuelle Spiel), weil Weiß keinen Tempozug hat. Zusammen mit der tatsächlichen Lösung ergibt dies Echomatts an verschiedenen Rändern des Bretts und zwei aktive Opfer der schwarzen Dame. Dennoch ist das virtuelle Spiel letztlich nur ein Bluff. Wenn der weiße Läufer in der Ausgangsstellung auf g5 steht, erhalten wir ein Hilfsmatt in acht Zügen mit zwei Lösungen – und das Problem muss dann mit anderen bestehenden Hilfsmatts mit zwei Lösungen und derselben Länge verglichen werden. In diesem Zusammenhang sind zwei aktive Damenopfer von Schwarz für dieses Genre wirklich außergewöhnlich, was für das Problem spricht. Ein wichtiges Vergleichsproblem ist jedoch das frühere Werk des Komponisten selbst (Torsten Linß, 2. Preis, *Die Schwalbe* 2021). In diesem Problem opfert Schwarz seinen Turm bzw. seine Dame. Es gibt auch viele andere Gemeinsamkeiten. Dies könnte die Entscheidung des Komponisten erklären, 19961 als Kombination einer Verführung und einer Lösung zu präsentieren. Ich halte das neu veröffentlichte

19961 Torsten Linß
6. ehrende Erwähnung



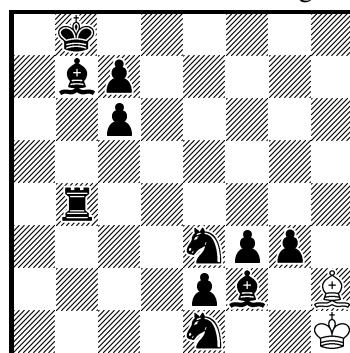
h#8 (2+5)
1.0;1.1... & 1.1;1.1...

19983 Justus Zimm
7. ehrende Erwähnung



h#9 (2+6)

19959v Armin Geister
Daniel Papack
8. ehrende Erwähnung



h#7 2.1;1.1... (2+11)

19961) Versuch: 1.Tb7 ... 2.De1+ Kg2 3.Kd7 Kh3 4.Tbc7 Kg4 5.Se5+ Kg5 6.Kd8 Kf6 7.Sd7+ Kf7+ 8.De7+ L:e7#, Lösung: 1.Sd4 Le7 2.Dg1+ K:g1 3.Kb6 Kf1 4.Ka5 Ke1 5.Tb6 Kd2 6.Ta8 Kc3 7.Sb5+ Kb3 8.Taa6 Lb4#; **19983**) 1.Tg2! Lb7 2.g5 L:a6 3.g4 Lf1 4.g3 L:g2 5.Ka6 L:h1 6.Ta5 La8 7.g2 Kc7 8.g1L Kc6 9.La7 Lb7#; **19959v**) 1.Ka7 Lg1 2.Kb6 L:f2 3.Kc5 Lg1 4.Kd4 Lh2 5.Sf1 Kg1 6.Ke3 Kh1 7.Kf2 Lg1#, 1.Lg1 K:g1 2.g2 Kf2 3.Ta4 K:e3 4.Ta8 Kd4 5.Lc8 Kc5 6.g1L K:c6 7.La7 L:c7#.

Problem für besser als seinen Vorgänger, aber die Ähnlichkeiten verdienen eine sorgfältige Betrachtung. Und ich bin überzeugt, dass ein echtes Hilfsmatt mit zwei Lösungen wertvoller gewesen wäre als eine Lösung plus ein virtuelles Spiel. Die WCCI-Juroren sahen das offenbar anders, da das Problem für das FIDE-Album ausgewählt wurde.

7. ehrende Erwähnung: Nr. 19983 von Justus Zimm

Hier gibt es sicherlich jede Menge Inhalt! Kniest, ein sechszügiger Rundlauf des weißen Läufers, Bristol, Excelsior, Phönix, Meeraner und ein IdealMatt. Manchmal höre ich Leute, die Kniest als brutales Thema beschreiben. Ich sehe das anders. Im besten Fall kann es ein sehr reizvolles Element in einem Hilfsmatt sein. Dennoch ist es in diesem Fall bedauerlich, dass die schwarze Dame auf a6 geschlagen wird. Ich bin mir nicht sicher, warum der Komponist sich dafür entschieden hat. Kleine Änderungen – wie beispielsweise den weißen König auf e8 (oder c8) zu stellen und die schwarze Dame auf a6 mit dem schwarzen Turm auf d5 zu tauschen – hätten vielleicht eine ästhetische Verbesserung gebracht.

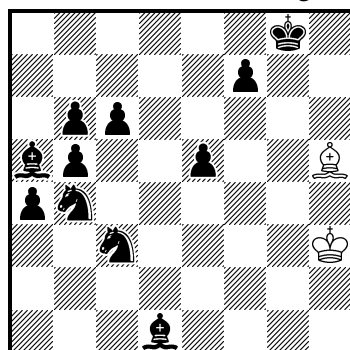
8. ehrende Erwähnung: Nr. 19959v von Armin Geister & Daniel Papack

Die erste Lösung ähnelt unter anderem stark einem meiner eigenen Probleme, das Anfang 2024 in der dänischen Zeitschrift *Problemskak* veröffentlicht wurde. Ich war mir der Möglichkeit einer zweiten Lösung bewusst, aber da ich keine wirklich zufriedenstellende Möglichkeit fand, diese umzusetzen – und da ich der Meinung war, dass die Lösungen zu unterschiedlich waren und nicht wirklich zusammenpassten, entschied ich mich dafür, es bei einer Lösung zu belassen.

Ich bitte die Komponisten, diese kurze persönliche Bemerkung zu entschuldigen. Mir fiel einfach kein anderer „thematischer“ Punkt im Preisbericht ein, an dem ich dies hätte erwähnen können. Was nun folgt, ist keineswegs ein Kommentar zu ihrem spezifischen Problem. Als Komponist verstehe ich vollkommen die Frustration, das Gefühl zu haben, dass bereits alles gemacht wurde – und den Wunsch, einer Komposition eine zweite Lösung hinzuzufügen. Im schlimmsten Fall hinterlässt das Ergebnis jedoch einen unangenehmen Beigeschmack und ruiniert die ursprüngliche Idee. Beispiele dafür gibt es sogar in diesem Turnier – und Beispiele finden sich sogar im aktuellen FIDE-Album. Manchmal ist weniger wirklich mehr.

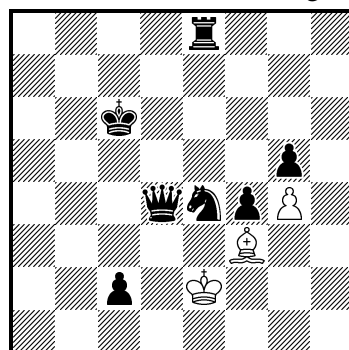
Allerdings haben die Komponisten in diesem Fall mit ihrer Version des Originalproblems hervorragende Arbeit geleistet, und auch die zweite Lösung besitzt genügend Gewicht. Die Könige bewegen sich abwechselnd aufeinander zu, und dank des Phönix ist die zweite Lösung fast so gut wie die erste.

19960
Olexandr Semenenko
9. ehrende Erwähnung



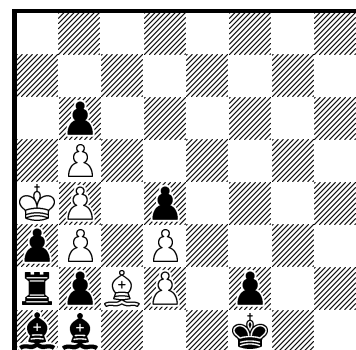
h#7,5 (2+11)

19813
Serhij I. Tkatschenko
Andrij Frolkin
10. ehrende Erwähnung



h#5,5 (3+7)

19659
Serhij I. Tkatschenko
Andrij Frolkin
1. Lob



h#6 2.1;1.1... (7+9)

19960) 1...Le2 2.Kf8 Kg4 3.Ke7 Kf5 4.Kd6 L:b5 5.Kc5 Lf1 6.Le2 K:e5 7.Kb5 Kd4 8.Lc4 L:c4#;
19813) 1...Lh1 2.Kd5 Kf3 3.Sd2+ Kg2 4.Sf3 Kf1 5.Ke4 Ke2 6.Te5 L:f3#; **19659)** 1.Ke2 L:b1 2.f1L L:a2 3.b1L K:a3 4.Lb2+ K:b2 5.K:d3 Kc1 6.Le2 L:b1#, 1.Ke1 Ld1 2.L:d3 Le2 3.L:b5+ L:b5 4.Kd1 Le2+ 5.Kc2 Kb5 6.K:b3 Ld1#.

9. ehrende Erwähnung: Nr. 19960 von Olexandr Semenenko

Traditionelle Themen wurden durch wechselseitige Verstellungen auf e2 angereichert. Die Platzierung wäre völlig anders gewesen, wenn das Konzept auch einen kritischen Zug von Schwarz, beispielsweise 1.Lf3-d1, enthalten hätte, was jedoch in dieser Stellung nicht umsetzbar ist. Dies wird beispielsweise in Waleri Semenentos Problem (2. Preis, bernd-ellinghoven-64 JT 2018) erreicht, obwohl dieses Problem keinen Pelle-Zug enthält. Nun ist der Gesamteindruck etwas enttäuschend.

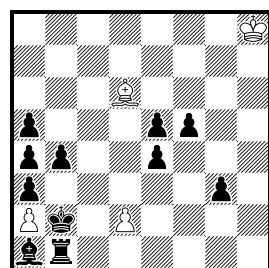
10. ehrende Erwähnung: Nr. 19813 von Serhij I. Tkatschenko & Andrij Frolkin

Ein sehr elegant ausgeführter Rundlauf des weißen Königs und eine Rückkehr des weißen Läufers. Der „kritische“ Zug entspricht nicht ganz dem Lehrbuch, da der weiße Läufer das kritische Feld nicht überquert, sondern es vielmehr nur verlässt. Es handelt sich also um eine Art Räumungs-Inde, der durch einen Räumungs-Maslar substituiert wird. Dennoch eine recht raffinierte Entdeckung.

1. Lob: Nr. 19659 von Serhij I. Tkatschenko & Andrij Frolkin

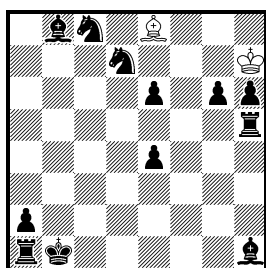
Aus einer grotesken Stellung ergibt sich ein überraschend reichhaltiges Spiel. Die Lösungen sind jedoch nicht ausgewogen, obwohl Koshakin das Ungleichgewicht etwas mildert. Die erste Lösung zeigt einen Phönix und Schnoebelen, während die zweite einen weißen Kniest präsentiert. Den Komponisten ist ein kleiner Flüchtigkeitsfehler unterlaufen: Ein schwarzer Turm aus einer früheren Version bleibt auf a2 stehen, der durch einen Bauern ersetzt werden sollte.

19890 Justus Zimm
Mirko Degenkolbe
2. Lob



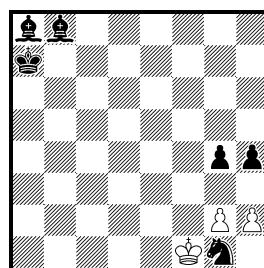
h#5,5 2;1.1... (4+11)

19891 Zlatko Mihajloski
3. Lob



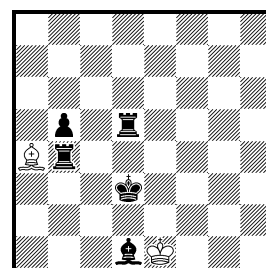
h#6 (2+12)

19742 Reinhardt Fiebig
4. Lob



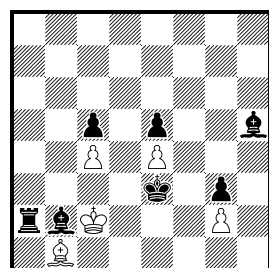
h#7 (3+6)

19980 Justus Zimm
5. Lob



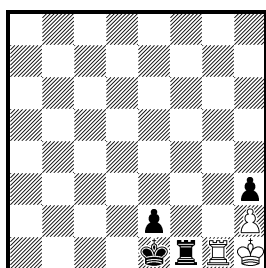
h#6,5 (2+5)

20049 Marko Klasinc
F. Abdurahmanović
6. Lob



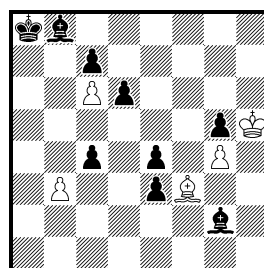
h#4,5 (5+7)

19889 Bernd Schwarzkopf
7. Lob



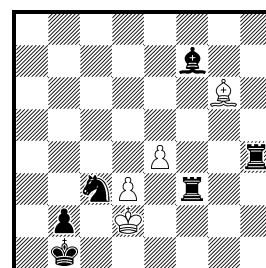
h#5,5 (3+4)

S. 473, Nr. 17 Robert Sharp
8. Lob



h#4
b) ♠e4 → d4 (5+9)

19652 Robert Sharp
9. Lob



h#3,5
b) ♠c3 → e2 (4+6)

19890) 1...Kg7 2.e3 Kf6 3.e:d2 K:e5 4.d1L Kd4 5.Kc1+ Kd3 6.Lb2 Lf4#, 1...d4 2.Td1 d:e5 3.T:d6 e:d6 4.g2 d7 5.g1T d8D 6.Tb1 Dd2#; **19891**) Verf.: 1.Tg5? K:h6 2.Le5 K:g5 3.Lb2 Kf4 4.e3 K:e3 5.L~ Kd2 6.L~ L:g6#, 1.Tb5! K:h6 2.Le5 Kg5 3.Lb2+ Kf4 4.e3 K:e3 5.La8! Kd2 6.Tb7 L:g6#; **19742**) 1.h3 Ke1 2.h:g2 h4 3.Se2 h5 4.g1L h6 5.Lh1 h7 6.Ka8 h8D 7.Lga7 D:h1#; **19980**) 1...Lb3 2.Tbd4 La2 3.La4 Lb3 4.b4 Kd1 5.Lb5 La4 6.Kc4+ Kc2 7.Tc5 Lb3#; **20049**) 1...Kb3 2.Ld4 Ld3! 3.Tf2 Lb1! 4.Tf4 Kc2 5.K:e4 Kd2#; **19889**) 1...T:f1+ 2.Kd2 Kg1 3.e1T Kf2 4.Kd1 Th1 5.Tg1 Ke3 6.Ke1 T:g1#. **S. 473, Nr. 17**) a) 1.e2 L:e4 2.e1L Lf5 3.Lf2 Lc8 4.La7 Lb7#, b) 1.Lf1 b4 2.Ld3 b5 3.Le4 b6 4.L:c6 L:c6#; **19652**) a) 1...e5 2.Ta4 L:f7 3.Ta1 Lb3 4.Sa2 Lc2#, b) 1...d4 2.Ta3 Lh5 3.Ta1 L:e2 4.La2 Ld3#.

2. Lob: Nr. 19890 von Justus Zimm & Mirko Degenkolbe

In zwei völlig unterschiedlichen Lösungen ergibt sich ein passiver Zilahi, was für diese Anzahl von Zügen nicht ungewöhnlich, aber dennoch eher selten ist. Dmitri Turewski (*KoBul Chess* 2015) gelang dies mit nur fünf Figuren. Die Lösung mit der Damenumwandlung ist viel besser, und der wechselnde Block auf b1 schafft einen amüsanten Kontrast.

3. Lob: Nr. 19891 von Zlatko Mihajloski

Die Lösung ist relativ einfach, aber strategisch gerechtfertigt. Schwarz kann nicht einfach den Turm auf g5 opfern, da sich der Lh1 dann nirgendwo verstecken kann, auch wenn es den Anschein hat, als hätte er alle Zeit der Welt dafür. Sowohl der Inder als auch der Cheney-Loyd sind erforderlich, obwohl sich der erstere hier nicht ganz authentisch anfühlt. Die Struktur scheint recht gut zu sein. Das weiße Spiel in dieser Art von Problemen ist oft eher langweilig.

4. Lob: Nr. 19742 von Reinhardt Fiebig

Die optisch sehr ansprechende Ausgangsstellung führt zu einer schönen Lösung. Ich hätte jedoch den weißen König nach f2 versetzt, um dem Monarchen eine weitere Chance für einen Fehlversuch im ersten Zug zu geben.

5. Lob: Nr. 19980 von Justus Zimm

Doppelter Klasinc und Meeraner auf kleinem, aber nicht zu beengtem Raum.

6. Lob: Nr. 20049 von Marko Klasinc & Fadil Abdurahmanović

Ein kleines Problem mit Klasinc und einem Inder, gewürzt mit einem cleveren Tempospiel.

7. Lob: Nr. 19889 von Bernd Schwarzkopf

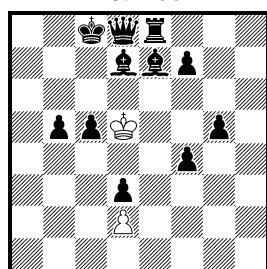
Trotz des erzwungenen Erstzuges ist dieses Rundlaufproblem ein echter Fund! Soweit ich weiß, präsentiert es zum ersten Mal einen doppelten Rundlauf, mit einem weißen Turm und dem schwarzen König als thematische Figuren, T(3) k(3). Das Problem enthält sowohl einen weißen als auch einen schwarzen Klasinc, einen Phönix und einen Maslar. Eine tolle Miniatur!

8. Lob: Nr. 17 von Robert Sharp

Hans-Peter Reich und Achim Schöneberg beschäftigen sich schon seit Langem mit dem Thema „Sharp“ und haben zuletzt dazu in der Aprilausgabe 2024 der *Schwalbe* einen Artikel veröffentlicht. Ich weiß nicht, wie ernst sie ihr Thema nehmen, aber der Vergleich zwischen dem Sharper- und dem Rehmer-Thema zeugt von Humor. Das Sharper-Thema selbst weist einige formalistische Merkmale

19740

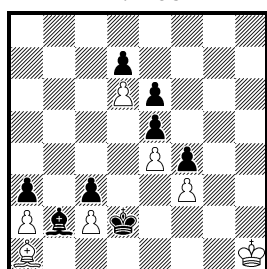
Zlatko Mihajloski
10. Lob



h#6 2.1;1.1... (2+11)

19741

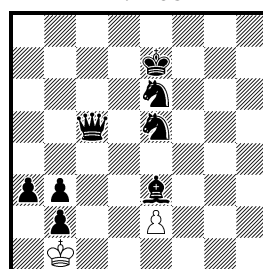
Hans-Jürgen Gurowitz
11. Lob



h#6 (7+8)

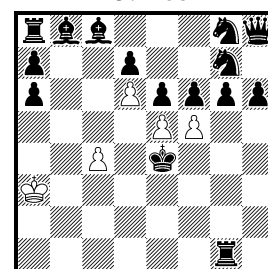
19958

Bruno Stucker
12. Lob



h#7 (2+8)
♚c5 → b) d4, c) g3

19969 Justus Zimm
13. Lob



h#3,5 4;1.1... (5+15)

19740) 1.Kc7 Ke4 2.Kd6 K:d3 3.Ke6 Ke4 4.Ld6 d3 5.Df6 d4 6.Te7 d5#, 1.Lf6 Kd6 2.Te3 d:e3 3.Ld4 e:d4 4.De8 d:c5 5.Kd8 c6 6.Lc8 c7#. **19741)** 1. Lc1 L:c3+ 2. Ke3 L:e5 3. Lb2 Lh8 4. Lg7 c4 5. Kd4 c5 6. Ke5 L:g7#, **19958)** a) 1.Ld4 e3 2.Sf7 e4 3.Lh8 e5 4.Sg7 e6 5.Kf8 e7+ 6.Kg8 e8S 7.Df8 Sf6#, b) 1.Lh6 e3 2.Sg6 e4 3.Dh8 e5 4.Sg7 e6 5.Kf8 e7+ 6.Kg8 e8S 7.Kh7 Sf6#, c) 1.Lg5 e3 2.Sd7 e4 3.Db8 e5 4.Sc7 e6 5.Kd8 e7+ 6.Kc8 e8S 7.Ld8 Sd6#; **19969)** 1...e:f6 2.Kd3 f:g7 3.Kc2 g:h8D 4.Kb1 Db2#, 1...f:e6 2.Kf3 e:d7 3.Kg2 d:c8D 4.Kh1 Dh3#, 1...c5 2.Kd5 f:e6 3.Kc6 e:d7 4.Kb7 d8S#, 1...f:g6 2.Kf5 e:f6 3.K:g6 f7 4.Kh7 f8S#.

auf, die auch im Mihajloski-Thema zu finden sind. Aber es ist auf jeden Fall unterhaltsam zu sehen, wie die Figuren umeinander kreisen.

9. Lob: Nr. 19652 von Robert Sharp

Ein Halbbatterie Sharper. Die Rollen der schwarzen Figuren wechseln, je nachdem, welcher der weißen Bauern zieht und welcher umgangen wird. Eine gelungene Darstellung, die eine Auszeichnung verdient.

10. Lob: Nr. 19740 von Zlatko Mihajloski

Echomatts mit dem schwarzen König auf der sechsten und achten Reihe. Keine tiefgründige Strategie, aber die Löser werden sicherlich Spaß daran haben. Der Bauer auf g5 kann eingespart werden, indem man die Stellung um zwei Felder nach rechts verschiebt.

11. Lob: Nr. 19741 von Hans-Jürgen Gurowitz

Klasinc, Kniest und Maslar sind allesamt bekannte Elemente. Dennoch hat diese festgefahrene Stellung etwas leicht Charmantes an sich – vielleicht liegt es daran, dass die Läufer am Ende in derselben Reihenfolge in den gegenüberliegenden Ecken stehen.

12. Lob: Nr. 19958 von Bruno Stucker

Das Jahresturnier brachte mehrere Probleme hervor, bei denen die Züge von Weiß von einer Lösung zur nächsten gleich oder fast gleich blieben. In gewisser Weise kann dieses Problem stellvertretend für alle anderen in diesem Preisbericht stehen. Im Allgemeinen mag ich solche Probleme nicht besonders, obwohl einige von ihnen sicherlich ihre Berechtigung als Tasks haben. Dieses Problem hatte jedoch etwas wirklich Humorvolles an sich, sodass es es verdient, in Erinnerung zu bleiben.

13. Lob: Nr. 19969 von Justus Zimm

Der Königsstern ist mittlerweile sicherlich ein Thema mit Sepia-Tönen, aber andererseits ist er schön formell – zumindest als Kompositionsübung. Erweiterte Königssterne wurden sowohl mit AUW als auch mit vier Damenumwandlungen kombiniert. Es kann sein, dass eine Kombination aus zwei Damen- und zwei Springerumwandlungen bisher noch nicht gezeigt wurde – zumindest nicht so, mit zwei verschiedenen Bauern.

Als das Oktoberheft von *Die Schwalbe* 2024 erschien, machte ich mir Notizen zu den Hilfsmattoriginalen. Zu Aufgabe Nr. 19969 schrieb ich unter anderem: „Wenn es keine Vorgänger gibt, verdient es eine Auszeichnung.“ Als im Juni 2025 die Ergebnisse des WCCI 2022-24 veröffentlicht wurden, war ich erstaunt, dass es dieses Problem ins FIDE-Album geschafft hatte. Ich habe lange darüber nachgedacht, ob ich etwas Wesentliches übersehen hatte. Das Siegerproblem dieses Jahrgangs erhielt 7,5 Punkte von den WCCI-Richtern, während dieses – das hier den letzten Platz belegt – 8 Punkte erhielt. Das spricht nicht gegen den Komponisten, wirft aber Fragen zum WCCI selbst auf.

Abschließend möchte ich noch eine persönliche Erfahrung im Zusammenhang mit dem FIDE-Album schildern – auch damit der Komponist meine früheren Worte nicht zu streng nimmt. Eines meiner eigenen Probleme erscheint im FIDE-Album 1998-2000 als E181. Schon damals war ich von dieser Auswahl ziemlich überrascht – und rückblickend kann ich sagen, dass es niemals hätte aufgenommen werden dürfen.

Tampere, 21. September 2025

Marko Ylijoki

[Übersetzung: DeepL & TLi]